

Kleine Bibliothek Langen.

Ⓩ Demnächst erscheinen die nachfolgend aufgeführten neuen Bände und neuen Auflagen meiner Kleinen Bibliothek, die ich nur auf Bestellung versende:

Band 76.

Lieber Simplicissimus

Dritte Folge — Hundert Anekdoten. Umschlagzeichnung von F. von Reznicek.

Welchen Anklang diese Anekdotensammlungen gefunden haben, beweisen die hohen Auflagenziffern, die die beiden ersten erreicht haben (vom ersten sind jetzt fünfzehntausend Exemplare gedruckt). Und diesen Erfolg verdienen die Bändchen „Lieber Simplicissimus“ auch, weil sie in ihrer Art etwas ganz Neues darstellen. Anekdotensammlungen gibt es ja sicher genug, aber sie machen meistens einen recht trübseligen Eindruck, einerseits wegen der Witzlosigkeit des grössten Teiles ihres Inhalts, andererseits der literarisch unmöglichen Einkleidung ihrer Witze und ihrer mangelhaften Druckausstattung wegen. Hier bekommen wir elegant ausgestattete Bändchen in die Hand, die nichts enthalten, was ohne eine geistreiche, treffende Pointe wäre, und dabei sind diese kleinen Geschichtchen geschickt abgefasst und in einem Deutsch geschrieben, das jeder Kritik standhalten kann. Hier kann man wirklich eine Weile lang von Herzen lachen, ohne sich nachher dessen schämen zu müssen, dass man gelacht hat, oder sich verwundert zu fragen, warum man gelacht hat. Das dritte Bändchen stellt sich seinen Vorgängern würdig zur Seite und wird von den Freunden humoristischer Lektüre ebenso gern gekauft werden wie jene.

Band 77.

Maxim Gorki, Ein Vagabund

Erzählung — Deutsch von Korfiz Holm. Umschlagzeichnung von W. Schulz.

Der durch seine Szenen aus der Tiefe („Nachtasyl“) in Deutschland so berühmt gewordene russische Dichter zeigt sich in seinen Erzählungen vielleicht in noch höherem Grade als der geniale Schilderer — man könnte sagen — des fünften Standes, als in jenem erfolgreichen Bühnenwerk. Ihm stehen alle Mittel, deren ein Novellist bedarf, im reichsten Masse zur Verfügung: er ist ein scharfer Psycholog, ein amüsanter Plauderer, ein stimmungstarker Landschaftler und Interieurmalers, er weiss durch heitere und geistvolle Dialoge zu unterhalten und durch einfach und mächtig gegebene Tragik zu erschüttern. In der Erzählung „Ein Vagabund“ bewegt er sich auf seinem eigensten Gebiete und zeigt er alle Vorzüge seines grossen Talentes. Wie menschlich nahe fühlen wir uns diesem Landstreicher und Quartalsäufer, den er uns hier schildert, wie versteht Gorki es, diesem verkommenen armen Teufel sein persönliches sympathisches und — bedeutendes Gesicht zu geben. Die Übersetzung ist wieder unübertrefflich. Korfiz Holm versteht es, sich dem Original bis in die feinsten Abtönungen anzuschmiegen, nichts von dem eigentümlichen, slawischen Reiz der Dichtung zu zerstören, und dennoch ein Werk zu schaffen, das kaum wie eine Übersetzung wirkt, sondern sich in Sprache und Stimmung als die Nachdichtung eines wirklichen Dichters charakterisiert.

Band 78.

Emile Zola, Meine Liebste

Novellen — Aus dem Französischen. Umschlagzeichnung von F. von Reznicek.

Über den grossen Ramanen Zolas sind seine Novellen zu lange vergessen worden. Sehr mit Unrecht, da sie ihn genau wie jene als einen der grössten Dichter der neueren Zeit zeigen. Dass es eine dankbare Aufgabe war, sie dem deutschen Publikum in einer gut übersetzten, bei höchst eleganter Ausstattung sehr billigen Ausgabe vorzulegen, hat der Erfolg der früher erschienenen Zolabändchen der Kleinen Bibliothek Langen bewiesen. Diese neue Gabe steht ihnen an dichterischem Gehalt wahrlich nicht nach, und wird auch deshalb viele Freunde finden, weil Zola sich in den Novellen viel mehr als Franzose zeigt als in den meisten seiner Romane. Wieviel echt gallische Grazie und Anmut lebt schon allein in der Titelnovelle, die doch des Ernsten und Ergreifenden gewiss nicht entbehrt. Wie stark und lebendig versteht Zola, der grosse Schilderer der Massen, uns dieses Volksfest vor Augen zu stellen, uns seine Farbigekeit, seine Schönheit wie seine Hässlichkeit, seine ganze Atmosphäre gleichsam greifbar zu machen, dass wir alles mit erleben und gar nicht mehr daran denken, dass dies Literatur ist. Das vermag nur ein echter und grosser Dichter.

Band 79.

Guy de Maupassant, Fräulein Perle

Novellen — Aus dem Französischen. Umschlagzeichnung von Rudolf Sieck.

Guy de Maupassant zu loben, sollte eigentlich überflüssig sein, aber die törichten Angriffe, die auf dem letzten Sittlichkeitskongresse gegen den grossen Dichter geschleudert wurden, haben aufs neue gezeigt, auf was für einem Standpunkt gegenüber ihm sich sogar Leute befinden, die sich zu den Gebildeten rechnen möchten. Als ob Maupassant jemals ein obzönes Wort um der Obzönität willen hingeschrieben hätte! Die Leute, die ihm das vorwerfen, sollten einmal die Titelnovelle dieses neuen Maupassantbandes aus der Kleinen Bibliothek Langen lesen. Dann werden sie sehen, dass Maupassant es wahrhaftig nicht nötig hatte, auf den Sinnenkitzel zu spekulieren, um mächtig zu ergreifen und zu packen. Man weise uns in der ganzen Literatur eine reinere Novelle nach. Und doch ist sie ganz auf der ganzen Höhe der besten Sachen Maupassants, der nie den Schmutz um des Schmutzes willen geschildert hat, sondern stets nur um der künstlerischen Notwendigkeit willen. Was die Übersetzung und die Ausstattung betrifft, reiht sich dieser Band würdig an die andern Maupassant-Bändchen der Kleinen Bibliothek Langen und wird denselben Erfolg haben wie sie. Und das verdientermassen!

Neue Auflagen:

Band 9. **Guy de Maupassant, Der Regenschirm**

Novellen — Umschlagzeichnung von E. Thöny.
Neuntes bis elftes Tausend.

Band 18. **Guy de Maupassant, Das Brillianthalsband**

Novellen — Umschlagzeichnung v. F. v. Reznicek.
Sechstes bis achttes Tausend.

Band 71. **Freiherr von Schlicht, Der Lügenmajor**

Militärhumoresken — Umschlagzeichnung von E. Thöny.
Viertes bis sechstes Tausend.

Jeder Band geheftet Mk. 1.— ord., Mk. —.75 netto, Mk. —.65 bar. In Leinen gebunden Mk. 1.50 ord., Mk. 1.15 netto, Mk. 1.— bar. Freiemplare 7/6, auch gemischt.

Ich bitte, mit beigegebenen Bestellzetteln zu verlangen.

München, im November 1904.

Albert Langen

Verlag für Litteratur und Kunst.